

SÜDKURIER

Donaueschingen

Schützenhilfe im Wahlkampf: Rülke kritisiert Regierung

10.05.2014



Der FDP-Landesvorsitzende Hans-Ulrich Rülke gibt Schützenhilfe für den Wahlkampf im Schwarzwald-Baar-Kreis. Dabei kritisiert er die rot-grüne Straßenplanung und die Bundesregierung.

FDP-Prominenz aus dem Land hilft den Liberalen beim Wahlkampf im Schwarzwald-Baar-Kreis: Hans-Ulrich Rülke, der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, hat gestern jedenfalls auch in Donaueschingen Station gemacht. Auf einer Tour durch das Land Baden-Württemberg bringt er bei den kommunalpolitischen Kämpfern sein politisches Gewicht unterstützend ins Spiel.

Bei einem Pressegespräch ließ Rülke im Hotel Linde keinen Zweifel daran, dass er die Straßenbaupolitik der grün-roten Landesregierung für verfehlt halte. So stand einmal mehr Verkehrsminister Winfried Hermann im Visier liberaler Politik, weil der grüne Minister an die 100 Millionen Euro aus dem Straßenbaupfand des Bundes „verschludert“ habe, wie Rülke sagte.

Im Hinblick auf die B 27-Umgehung im Hüfingen Stadtteil Behla und den vierspurigen Ausbau des Zubringers Allmendshofen bis zum Hüfingen Wasserturm fürchtet der in Tuttlingen geborene FDP-Abgeordnete, der den Enzkreis im Landtag vertritt, dass die Baumaßnahme noch lange Reizthema bleiben werde. Das Projekt stehe auf der Prioritätenliste der Landesregierung weiterhin auf den hinteren Plätzen.

Rülke, unterstützt von der FDP-Kreisvorsitzenden und Kreisrätin Andrea Kanold, dem landjährigen Stadtrat Michael Klotzbücher und Franz Aßbeck, Professor an der Hochschule Furtwangen, nahm außerdem die Energiewende in die Kritik. Nach anfänglich positiven Start-Impulsen stehe sie in der Gefahr zu scheitern. Rülke kritisierte die Subventionierung regenerativer Energien. Das Geld solle lieber in Forschungen für Speichertechnologien und Transportnetze fließen.